

Färbung des Weibchens: Ganz ohne roth. Oberkörper dunkelbraun, jede Feder mit einem dunkleren Längsstreifen und hellerem ins aschgraue spielendem Rande. Unterkörper schmutzig weiss, längsweise braun gestrichelt.

Färbung des jungen Männchens: Dem Weibchen sehr ähnlich, doch erscheint schon die rothe Farbe da wo die Stirn an den Schnabel stösst, am Halse und auf dem Kreuze. Dieser Vogel ist hin und wieder mit *Carpodacus frontalis* verwechselt werden. Letzterer gehört einer besonderen, sehr hübschen westamerikanischen Species an, von welcher bis jetzt nur das Jugendkleid abgebildet worden ist, obwohl Mr. Bell und Andere ausgefärbte Exemplare mitgebracht haben.

Es ist möglich, dass *C. familiaris* identisch sei mit Swainson's *Fringilla purpurea*? in Fauna Boreali-Americana II. p. 264 und Sir William Jardine's in seiner Ausgabe von Wilson's Americanischer Ornithologie I. p. 121 (London und Edinburgh. 1832. 8. 3 vol.). Die *F. haemorrhoea* Wagler Isis. XXIV. p. 525 scheint für unseren Vogel zu gross und dem gemeinen *C. purpureus* ähnlicher zu sein.

Die Zählung des Steinhuhnes, *Perdix saxatilis*.

Sur l'éducation de la perdrix Bartavelle par Lortet. Bull. d. l. Soc. Imp. d'acclimat. 1854. tom. III.)

Aus dem Französischen übertragen von Dr. Carl Bolle.

Einer von den einheimischen Vögeln, welche, wie es scheint, am leichtesten gezähmt werden könnten, ist *Perdix saxatilis*. Die Naturforscher verschiedener Epochen hatten diese Fähigkeit bereits anerkannt. Wir wollen die bekannten Stellen nicht citiren von Gesner: De avium nat. p. 648; Buffon Ois. t. II. p. 434; Tournef. Voy. au Levant. t. I. p. 386.

Dieser Letztere fügt dem, was er in Griechenland beobachtete, hinzu, er habe in der Gegend von Grasse in der Provence einen Mann gesehen, der auf dem Felde eine Heerde Steinhühner hütete, sie griff, liebteste u. s. w.

Wir haben bei Grasse Erkundigungen eingezogen. Man hat dort jede Erinnerung an diese Zucht von Steinhühnern im Freien verloren. Aber es liegt ein neueres Faktum vor, welches uns in folgenden Worten vom Dr. Stenon berichtet wird: „Vor 15—18 Jahren botanisirte ich einmal zwischen Brignolles und le Luc, in dem Walde Flassans, nahe bei dem Gute des Herrn von St. Charles. Da sah ich an einer lichten Stelle des Gehölzes auf einem Hügel eine alte Frau (die Wittve eines Waldhüters) sitzen und sich mit der Zucht und Wartung frei herumlaufender

Steinhühner beschäftigen. Mehrere Völker von diesen liefen in ihrer Nähe herum und kamen auf ihren Ruf herbei, um ihr aus der Schürze und aus den Händen zu fressen. In ihrem Orte stand die Alte in dem Rufe ein wenig hexen zu können. — Ich habe mich später nach der Steinhühnerfrau erkundigt. Zum Unglück hatten jedoch die Jäger ihre Lieblinge aufgespürt und bis auf den letzten vernichtet, und zwar dies um so leichter, da dieselben äusserst zahm waren.“

Es scheint also möglich, Steinhühner in voller Freiheit in Parks und weiten Umzäunungen, wo sie von den Jägern nichts zu fürchten haben, zu erziehen. — Dort würden sie wahrscheinlich alle Eigenschaften bewahren, welche sie als Wildpret auszeichnen. Wollte man sie im Gegentheile in grosse Vogelhäuser sperren, so würden sie, wie schon Buffon bemerkt, darin wahrscheinlich zu Grunde gehen. Oder, wenn es gelänge, sie am Leben zu erhalten, würden sie gewiss die Eigenschaften einbüßen, welche sie vor anderem Geflügel voraushaben.

Briefliche Mittheilungen, Oeconomisches und Feuilleton.

Ornithologische Reiseskizzen vom Jahre 1860.

Von

Dr. E. Baldamus.

(Schluss; s. S. 60—64.)

Von den festländischen zoologischen Gärten ist der von Amsterdam nicht der grösste und schönste, vielleicht auch nicht einmal der reichste, aber sicherlich der zu Nutz und Dienst der Wissenschaft besteingerichtete. Im Jahre 1838 traten in Amsterdam drei Männer zusammen, — S. F. Westerman, J. W. H. Werlemann und J. J. Wijsmuller, — um eine zoologische Gesellschaft und einen „Thiergarten“ zu gründen. „Natura artis magistra“ lautet der Sinnspruch der seitdem von Jahr zu Jahr mehr aufblühenden „Koninglijk zoologisch Genootschap“, die gegenwärtig nahezu dritthalb Tausend wirkliche Mitglieder in Amsterdam, über 300 auswärtige, über 400 Ehren- und circa 50 Verdienst-Mitglieder in fast allen Ländern der Erde zählt. Die jährlichen Einkünfte der Gesellschaft betragen gegen 70,000 Thaler. Aber freilich, die Anlage- und Unterhaltungskosten sind gerade in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9_1861](#)

Autor(en)/Author(s): Bolle Carl [Karl] August

Artikel/Article: [Die Zählung des Steinhuhnes, *Perdix saxatilis* 147-148](#)